Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 61/62 (1913)
Heft: 6

Nachruf: Pfarr, Georg Adolf

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

pertenkommission, gleichzeitig das städtische Werk im Letten durch eine neue Dampfanlage zu verstärken, um die vom Elektrizitätswerk geforderte Vermehrung auf 8000 *kw* zu gewinnen, hat die Behörde Umgang genommen.

IX. Kongress für Heizung und Lüftung in Köln a. Rh. Der Kongress wird voraussichtlich unter dem Vorsitz von Landesbaurat a. D. *Rehorst* Ende Juni 1913 in Köln stattfinden. Einer Anregung aus holländischen Fachkreisen Folge gebend, wird beabsichtigt, für die Kongressteilnehmer einen Ausflug nach Holland zur Besichtigung dortiger Heizungs- und Lüftungseinrichtungen zu veranstalten. Der Kongress hat den Charakter einer freien Versammlung, an der jeder teilnehmen kann, der sich für das Fach interessiert. Vom Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, Dr.-Ing. *Hartmann* (Berlin-Grunewald, Herbertstrasse 10), werden rechtzeitig weitere Bekanntmachungen erlassen.

Vom „Uraniaquartier" in Zürich. In der letzten Grossstadtrats-Sitzung frug Dr. Conrad Escher an, ob die Namen „Uraniastrasse" und „Uraniabrücke" (für oberer Mühlesteg) endgültig festgesetzt seien; wenn dies nicht der Fall sei (!), solle man andere Bezeichnungen suchen. Stadtpräsident Billeter führte aus, dass diese Namen durchaus provisorischer Natur seien. Die Brücke jetzt schon Stadthausbrücke und die Strasse Stadthausstrasse zu benennen, wäre unzweckmässig, da beim Publikum leicht Missverständnisse entstehen würden; die Namensänderung soll mit dem Bau des eigentlichen Stadthauses vorgenommen werden.

Schiffahrt auf dem Oberrhein. Nach fast viermonatlichem Unterbruch ist die Güterschiffahrt Strassburg-Basel dank der hierzu günstigen Witterung wieder aufgenommen worden, indem der erste Schleppzug am 28. v. M. in Basel eintraf. Er bestand aus dem Dampfer „Fendel XIV" mit Anhängekahn, der Kohlen für das Gaswerk Basel geladen hatte.

Bieler Bahnhofbauten. Nachdem der Verwaltungsrat der S. B. B. den Vertrag genehmigt hat, den die Generaldirektion mit einem Konsortium von Bieler Bauunternehmern geschlossen hat, ist mit den Vorbereitungen zur Inangriffnahme der Unterbauarbeiten für den Güter- und Rangierbahnhof Biel begonnen worden.

Nationaldenkmal in Schwyz. Die eidg. Kunstkommission hat sich mit den von den Verfassern nach ihren Vorschlägen an dem Entwurfe (Band LIX, Seite 218, 219 und 288) vorgenommenen Aenderungen einverstanden erklärt und empfiehlt diesen nunmehr zur Ausführung.

Denkmal für Professor Reuleaux. Im Parke der Technischen Hochschule zu Charlottenburg ist am 9. November 1912 ein Denkmal für Professor Reuleaux eingeweiht worden, der von 1856 bis 1864 auch an unserer Zürcher Hochschule gewirkt hat.

Konkurrenzen.

Schulhaus mit Turnhalle an der Hofstrasse in Zürich. (Band LX, Seite 261.) Auf den vorgeschriebenen Termin waren am 31. Januar im ganzen 87 Wettbewerbsentwürfe eingegangen. Der Zusammentritt des Preisgerichtes ist erst auf Ende Februar in Aussicht genommen.

Nekrologie.

† G. A. Pfarr. Einem in der letzten Nummer der Z. d. V. d. I. von den Fachprofessoren der Maschinenbauabteilung an der Grossh. Technischen Hochschule in Darmstadt veröffentlichten Nachruf an ihren am 11. Dezember 1912 plötzlich verstorbenen Kollegen Geh. Baurat Professor Dr. Georg Adolf Pfarr entnehmen wir folgende Daten über das Wirken des angesehenen Ingenieurs und Hochschullehrers.

Pfarr wurde am 11. Dezember 1851 in Frankfurt a. M. geboren und besuchte daselbst die höhere Gewerbeschule. Nach deren Absolvierung arbeitete er praktisch in der Werkzeugmaschinenfabrik von Collet & Engelhardt in Offenbach a. M. Im Jahre 1870 bezog er die kgl. technische Hochschule in Stuttgart. Nach dreijährigem Studium an dieser trat er als Konstrukteur in die Fabrik für Holzbearbeitungsmaschinen von Gebr. Schmalz in Offenbach und übernahm am 22. März 1875 eine Ingenieurstelle in der Maschinenfabrik von J. M. Voith in Heidenheim a. d. Brenz, in der er während 22jähriger Tätigkeit bis zum Direktor aufrückte. Es ist bekannt, wie seine Firma in dieser Zeit sich im Wasserturbinenbau ihren Weltruf errang. Pfarr's Wirken ist insonderheit verknüpft mit der Entwicklung der Francisturbine, die heute in der Wasserkraftmaschinen-Industrie eine so bedeutsame Rolle spielt. Die Technische Hochschule Darmstadt konnte den hervorragenden Ingenieur im Jahr 1897 als ordentlichen Professor für Wasserkraftmaschinen gewinnen. Mit Liebe und Aufopferung hat Pfarr es verstanden, bei seinen Zuhörern lebendiges Interesse für sein Fach zu wecken. Ihm verdankt auch die Darmstädter Hochschule die Einrichtung des mustergültigen Laboratoriums für Wasserkraftmaschinen. Als einen besondern Zweig führte sodann Pfarr in Darmstadt Kurse für Papierfabrikation ein, die sich grossen Zuspruches aus den Kreisen der jungen Papierfachmänner erfreuten. Seiner Schule ist er, trotz mehrfachen, ehrenden Berufungen nach Wien und Stuttgart treu geblieben. Pfarr's wissenschaftliche Tätigkeit hat ihren besondern Ausdruck gefunden in dem umfassenden, in Fachkreisen sehr geschätzten Werke „Die Turbinen für Wasserbetrieb", dem auch wir auf Seite 248 des letzten Bandes eine eingehende Würdigung zuteil werden liessen.

Korrespondenz.

An die Schriftleitung der „Schweiz. Bauzeitung"

Zürich.

Wir bitten Sie um Aufnahme folgender Zeilen:

Im Zusammenhange mit der Zuschrift der *Maschinenfabrik Oerlikon,* die in Nr. 3 der „Schweiz. Bauzeitung" vom 18. Januar 1913 veröffentlicht ist, dürfte es von Interesse sein, dass die seinerzeit von der *A. E. G.* für die Berner Alpenbahn gebaute I B + B I-Lokomotive nach Auswechslung der Blindwellen, die sich als zu schwach erwiesen hatten, und ohne irgendwelche Aenderung an der elektr. Ausrüstung auf die Strecke Dessau-Bitterfeld der preussischen Staatsbahn überführt wurde. Hier wurde die Lokomotive am 4. Mai 1912 in Betrieb gesetzt und hat in der Zeit bis zum 20. Januar 1913 im regelmässigen Betriebe 31 000 Lokomotivkilometer geleistet. Sie hat sich dabei für den Geschwindigkeitsbereich dieses Betriebes, bei dem es sich um die Beförderung von Personenzügen mit einer Geschwindigkeit von rund 75 *km/std* und um die Beförderung von schweren Güterzügen mit einer Grundgeschwindigkeit von 30 bis 40 *km/std* handelte, als durchaus geeignet erwiesen, insbesondere auch in Bezug auf den Leistungsfaktor. Auf Grund dieser Leistungen hat sich die preussische Staatseisenbahn-Verwaltung bereit erklärt, die Lokomotive käuflich zu übernehmen.

Da die Spalten einer Zeitschrift uns nicht als geeigneter Ort erscheinen, um Patentstreitigkeiten zum Austrag zu bringen, möchten wir davon absehen, auf die diesbezüglichen Aeusserungen der Maschinenfabrik Oerlikon an dieser Stelle einzugehen.

Hochachtungsvoll

Berlin NW 40, 31. Januar 1913.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft:
Pforr. pp^a *Honbach.*

Literatur.

Die Wechselstromtechnik. Herausgegeben von *E. Arnold,* Professor und Direktor des Elektrotechnischen Instituts der Grossherzoglichen Technischen Hochschule Fridericiana zu Karlsruhe. Dritter Band. Die Wicklungen der Wechselstrommaschinen, von E. Arnold. Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 371 Seiten, 463 Textfiguren und 5 Tafeln. Berlin 1912, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 13 M.

Als wir vor acht Jahren der damals eben erschienenen ersten Auflage des Bandes „Die Wicklungen der Wechselstrommaschinen" auf Seite 224 und 225 von Band XLIV der „Schweiz. Bauzeitung" eine kurze Besprechung widmeten, unterliessen wir es, unserer damals schon gemachten Wahrnehmung, dass die von Arnold gegebenen Wicklungskoeffizienten der Wechselstromwicklungen auf Grund der Berücksichtigung nur einer harmonischen Welle des magnetischen Kraftflusses nicht einwandfreie seien, zum Ausdruck zu bringen. Für Synchronmaschinen ist die bezügliche Ungenauigkeit weniger schwerwiegend als für Asynchronmaschinen; wir haben daher sogleich bei Erscheinen der ersten Auflage des ersten Teils des Bandes über die Asynchronmaschinen in der Arnold'schen „Wechselstromtechnik" in der „Schweiz. Bauzeitung" auf die Konsequenzen dieser Ungenauigkeiten hingewiesen (siehe S. 235 in Bd. LIII) und auf die von Sumec und von Görges seit dem Erscheinen der